

**Direktorenverbindungsausschuss  
der Gymnasien**

c/o Theodor-Storm-Schule Husum  
Ludwig-Nissen-Str. 62  
25813 Husum  
OStD' Karschin

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**  
**Umdruck 19/194**

c/o Detlefsengymnasium  
Dänenkamp 5  
25348 Glückstadt  
OStD Appel

An den  
Bildungsausschuss des schleswig-holsteinischen Landtags

**Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Schulgesetzes Schleswig-Holstein**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor dem Hintergrund Ihrer Email vom 28.09.2017 nimmt der Direktorenverbindungsausschuss der Gymnasien (DVA Gymnasien) zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Schulgesetzes Schleswig-Holstein wie folgt Stellung:

Eine Diskussion der getroffenen Entscheidung Rückkehr zu G9 ist zu diesem Zeitpunkt weder sinnvoll noch zielführend. Dennoch möchten wir festhalten, dass wir uns eine ergebnisoffene Diskussion im Vorwege mit allen gesellschaftlich relevanten Gruppen gewünscht hätten. Die Entscheidung wird von Schulleiterinnen und Schulleitern, die mit ihren Kollegien und der Unterstützung der Schulträger mit großem Einsatz G8 sehr erfolgreich umgesetzt haben, als wenig wertschätzend empfunden. Die Tatsache, dass die Schulen eine Entscheidung treffen müssen, ohne die Konsequenzen dieser Entscheidung im Detail zu kennen, ist ebenfalls dem Zeitdruck geschuldet und wird als misslich empfunden. Der Abstimmungszeitraum ist darüber hinaus deutlich kürzer als das genannte Datum 23.02.2018, denn die Informationsveranstaltungen der Grundschule liegen deutlich früher.

Wir möchten an dieser Stelle auch konstatieren, dass es bei den Gymnasien durchaus auch die Bereitschaft gibt, wieder zum 9jährigen Bildungsgang zu gelangen. Damit dies erfolgreich gelingt, sollten wir nicht rückwärtsgewandt zurück zu G9 denken, sondern uns auf den Weg zu einem neuen G9 machen. Dies beinhaltet unseres Erachtens die Fortführung der unter G8 erfolgreich initiierten Projekte. Dies ist nur möglich, wenn dafür auch weiterhin Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Insbesondere erwarten wir

- weiterhin eine finanzielle Unterstützung der Mittagsbetreuung, damit die vielen Mensen, die gebaut wurden, auch künftig genutzt werden können.
- die Unterstützung im Bereich der individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler durch Intensivierungsstunden, um mit der zunehmenden Heterogenität unserer SchülerInnen produktiv umgehen zu können
- eine möglichst flexible neue G9-Kontingenzstundentafel, die z.B. die Wiedereinführung der 3. Sportstunde in der Sekundarstufe I möglich macht. Ebenso notwendig ist die Stärkung der MINT-Fächer, der Bereich „Digitales Lernen“ oder

„Angewandte Informatik“. All diese immer wieder geforderten Lerninhalte benötigen Zeit und selbstverständlich entsprechende personelle Ressourcen, was eine an diese Bedürfnisse angepasste und moderat erweiterte Kontingentsstudentenliste voraussetzt.

- einen Blick auf die Stundentafel der Gemeinschaftsschulen. Es ist schwer vermittelbar, warum der Stundenumfang eines Fünft- oder Sechstklässlers an einer Gemeinschaftsschule höher sein soll als am Gymnasium. In der Sekundarstufe I hat der Gemeinschaftsschüler noch einmal 5 Stunden mehr Unterricht.
- eine zeitnahe Entscheidung zum Beginn der 2. Fremdsprache. Mit großer Skepsis gestartet, hat dieser frühzeitige Beginn neben den Kritikern auch zahlreiche Befürworter gefunden. Um Eltern gut beraten zu können, brauchen wir hier Klarheit.

Unbedingt hinweisen müssen wir auf das Thema Lehrkräfteversorgung. Es ist aktuell schon schwierig, in einigen Fächern Lehrkräfte zu finden, insbesondere in den Randlagen. Die zeitgleiche Versorgung von ca. 100 Gymnasien mit Lehrkräften für einen zusätzlichen Jahrgang ist unmöglich. Daher muss eine langfristig wachsende Lehrkräfteversorgung eingeplant werden.

Eine erneute Umstrukturierung an den G8-Gymnasien bindet viele Kapazitäten von Lehrkräften, wenn z.B. bewährte Mittagspausen und Förder- und Betreuungssysteme umgestaltet werden müssen. Auch hier müssen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Da sich in vielen Schulen die z.T. schon vorhandenen Raumprobleme mit einem zusätzlichen Jahrgang verschärfen werden, sollten die Schulträger auf ministerieller Ebene zeitnah eingebunden werden.

Mit freundlichen Grüßen



Oberstudiendirektor